

Resolution der Existenz

Präambel

Die vorliegende Resolution wird nicht durch eine Obrigkeit durchgesetzt. Es ist Angelegenheit eines jeden Menschen, durch Einsicht und Einhaltung seinen Beitrag an der Entwicklung des menschheitlichen Bewusstseins beizutragen. Zuwiderhandlungen werden durch Vermehrung von individuellem und kollektivem Leiden geahndet, welche das menschliche und das menschheitliche Wesen als Ganzes betrifft. Die Einhaltung vorliegender Resolution ist für die Spezies Mensch überlebensnotwendig. Die Überwindung des Verstandes ist die vorrangige Aufgabe lebender Generationen.

Die Menschen des Planeten Erde

- in Anbetracht des menschlichen Seins in seiner reinen Form;
- in der Erwägung, dass diese Resolution bezweckt, die universelle und wirksame Anerkennung und Einhaltung der in ihr aufgeführten Rechte und Pflichten zu gewährleisten;
- in Bekräftigung ihres tiefen Wissens über das menschliche Sein jenseits des Verstandes, das die Grundlage des inneren Friedens bildet;
- entschlossen, die ersten Schritte auf dem Weg zu einer kollektiven Garantie des inneren Friedens zu unternehmen

haben folgendes vereinbart:

Art. 1

Zweck

¹ Zweck der Bestimmungen vorliegender Resolution ist das Licht des menschheitlichen Bewusstseins.

² Der natürliche Zustand des Menschen ist seine innere Verbundenheit mit dem Sein, seine innere Stille und sein inneres Gewahrsein des Ganzen.

³ Die Aspekte dieses Zustandes innerer Verbundenheit sind Frieden, Freude und Liebe.

Art. 2 (vgl. Art. 23)

Aufmerksamkeit

¹ Aufmerksamkeit in der Gegenwart durch Gewahrsein ist der erste Schlüssel zum neuen Menschen.

² Die Akzeptanz des Seins in der Gegenwart ist der zweite Schlüssel zum neuen Menschen.

³ Es gibt eine einzige Philosophie, die Liebe zur Weisheit der Gegenwart. Sie hat zum Ziel: Aufmerksamkeit und Akzeptanz im Gewahrsein, Sorgfalt und Wertschätzung im Tun, Gegenwart, Stille und Frieden.

⁴ Der Mensch wird angehalten, durch seine Aufmerksamkeit den Gedankenformen Bewusstsein zu entziehen und damit seinen Beobachterstatus zu stärken. Damit schafft er reines Bewusstsein jenseits der Formen.

Art. 3 (vgl. Art. 24)

Einsicht

¹ Einsicht liegt im Jetzt, der vollständigen Präsenz jeder Zelle, im Gewahrsein.

² Einsicht und entsprechende Verhaltensänderung sind nicht auf der Grundlage des Intellekts zu gewinnen. Sie liegen weder in der Vergangenheit noch in der Zukunft.

Art. 4 (vgl. Art. 46)

Erleuchtung

¹ Erleuchtung ist die Befreiung von Verstand und Gefühl.

² Erleuchtung ist ein natürlicher, unzerstörbarer Zustand.

1. Abschnitt: Ego - Verstand

Art. 5

Verstand und Aussenwelt

¹ Die Menschheit ist angehalten, die überlebensnotwendige Veränderung des Bewusstseins mit allen Kräften voranzutreiben.

² Unabdingbare Voraussetzung ist die Selbstbeobachtung des inneren Energiefeldes und des Verstandes durch zeitfreies Gewahrsein. Alleine diese Vorgehensweise kann das Stadium des Verstandes überwinden.

³ Jeder Mensch ist verpflichtet, seine Gefühle, seine Gedanken, seine Reaktionen und Muster regelmässig zu beobachten, ohne sich damit zu identifizieren. Die beobachtende Instanz ist die stille Präsenz jenseits des Verstandes und steht in Verbindung mit dem Energiefeld der Schöpfung. Die Schöpfung als Gesamtheit ist immer ein sozialer Prozess.

⁴ Die Beobachtung des Verstandes eröffnet die Dimension der Zeitfreiheit. Sie ist immer dann angebracht, wenn die Zeit gerade nicht für praktische Dinge in der äusseren Welt benötigt wird (Gebet, Meditation).

⁵ Die Zeit kann genutzt werden für die praktischen Dinge des Lebens, ebenso der Verstand. Dies beinhaltet Ziele setzen, die Zukunft der äusseren Welt vorherzubestimmen durch wissenschaftliche Erkenntnis und aus Fehlern zu lernen.

⁶ Jeder Mensch ist angehalten die Zeit der äusseren Welt (Uhr-Zeit) als wichtige Randbedingung zu akzeptieren. Es ist jedoch strikte untersagt, sich mit dieser Zeit zu identifizieren und dadurch psychologische Zeit zu erschaffen (vgl. Art. 20).

Art. 6**Ur-Gefühl**

- ¹ Im unbeaufsichtigten Unbewusstsein entstehen Ur-Gefühle, die Grundlage aller Gefühle sind.
- ² Das Ur-Gefühl zeigt sich als Angst, Schmerz, Verlassenheit, Getrenntsein und Unvollkommenheit.
- ³ Es wird anerkannt, dass der Verstand die Ur-Gefühle weder beobachten noch erfassen kann, weil er selber Teil des zu Beobachtenden ist.
- ⁴ Jedes Gefühl zeigt sich im Körper und ist durch das eigene Sein zu beobachten. Es ist untersagt, dass jegliches Gefühl den Menschen unbewusst bestimmt. Dies ist durch das Gewahrsein in der Gegenwart zu gewährleisten.
- ⁵ Jedes Gefühl wird durch Beobachtung ans Licht des Bewusstseins geführt. Gefühl ist in diesem Kontext Störung (Emotion von emovere: stören).
- ⁶ Das Gefühl ist Teil des dualistischen Verstandes. Darin sind gut und schlecht untrennbar miteinander verbunden.

Art. 7**Verstand und Gefühl**

- ¹ Es wird anerkannt, dass die Vorherrschaft des Verstandes ein Übergangsstadium in der Evolution des menschheitlichen Bewusstseins ist.
- ² Ego-Verstand wird begriffen als ein Konstrukt von Denken, Gefühlen und Reaktionsmustern. Er ist unbeaufsichtigte Unbewusstheit, die das menschliche Leben bestimmt.
- ³ Reaktionsmuster entstehen in der Interaktion von Verstand und Körper.
- ⁴ Gefühle sind energetisch aufgeladene Gedankenmuster.
- ⁵ Gegenwärtigkeit im Bewusstsein ist erste Pflicht. Jedes menschliche Lebewesen ist von klein auf verpflichtet, sein Denken und sein Fühlen dauernd zu beobachten im Gewahrsein des Jetzt.
- ⁶ Jegliche Identifikation mit dem Verstand oder dem Gefühl ist strikte untersagt.

Art. 8**Verlangen**

- ¹ Verlangen entsteht dadurch, dass der Verstand ausschliesslich Erfüllung sucht in äusseren Dingen der Zukunft.
- ² Es wird allgemein als notwendig erachtet, die Identifikation mit dem Verstand abzulegen. Geschieht dies nicht, identifiziert sich der Mensch, Gruppen von Menschen oder die Menschheit mit dem Verlangen.

Art. 9**Ursprung des Verlangens**

- ¹ Der Mensch anerkennt den Ursprung des Verlangens als Identifikation mit dem Verstand. Dies kommt dem Verlust des Seinbewusstseins durch die Erkenntnis gleich. Dadurch betritt der Mensch den illusiven Bereich von Raum und Zeit.
- ² Folge davon ist die Erkenntnis des Menschen in seiner Trennung von allem, in der bedeutungslosen Fragmentierung, in einer fremden Welt.
- ³ Vereinzelnung führt zu Individualismus.
- ⁴ Individualismus führt wiederum zur Identifikation mit dem Verstand.

Art. 10**Ego und Ganzheit**

- ¹ Das Gefühl des Mangels und der Unvollkommenheit ist Bestandteil des Egos.
- ² Dem Menschen ist es untersagt, aus diesem Mangel heraus in der äusseren Welt aktiv zu sein, indem er nach Ego-Befriedigung strebt durch Besitz, Geld, Erfolg, Macht und Anerkennung. Befriedigungersatz wie sozialer Status, Wissen, Bildung, körperliche Erscheinung, besondere Fähigkeiten oder Glaubenssysteme ist auf seine Notwendigkeit in der äusseren Welt hin gründlich zu prüfen.
- ³ Der Tod zeigt dem Menschen, dass er all das nicht ist.
- ⁴ Er kann nicht leben, ohne ins Jetzt zu sterben.

Art. 11**Ego ausserhalb der Gegenwart**

- ¹ Es wird allgemein anerkannt, dass die Probleme des Verstandes nicht auf der Ebene des Verstandes gelöst werden können (siehe Art. 1, Abs. 1,2).
- ² Die Identifikation mit dem Verstand führt zu einem falschen Selbst, das Ego genannt wird. Das Ego verdrängt das wahre Selbst, das im Sein und im Ganzen verwurzelt ist und fragmentiert sich dadurch.
- ³ Jeder Mensch muss die Bedeutung des Egos ausserhalb der Gegenwart anerkennen, da es das wesentlichste Übel menschlichen Zusammenlebens ist. Denn das Ego bewegt sich nur in der Vergangenheit (Erinnerung) und in der Zukunft (Erwartung). Es ist bedroht, verletzlich, ängstlich und in einem dauernden bedürftigen Zustand.
- ⁴ Es gibt keine persönlichen Probleme.
- ⁵ Daher ist es untersagt, die Probleme mit dem Selbstgefühl zu verbinden. Dies hat zur Folge, dass das Ego Schmerz und Probleme nicht aufgeben will, um seine Existenz zu rechtfertigen.
- ⁶ Der Verstand ist ein wesentliches Werkzeug, um sich in der äusseren Welt zurechtfinden zu können. Der Ego-Verstand jedoch ist die Identifikation mit dem Selbstgefühl und übernimmt die Macht über das wahre Sein im Ganzen.

Art. 12**Ego und Angst**

- ¹ Zwischen dem Beobachtenden im Jetzt und dem Verstand in der Zukunft entsteht eine Lücke. Diese Lücke füllt sich mit Angst. Ist der Mensch mit dem Verstand identifiziert, ist er immer mit der Angst verbunden.
- ² Das Ego ist die Identifikation mit der Verstandesposition. Es ist eine eingebildete Identität, eine Vorstellung im Verstand, ein fiktives Wesen.
- ³ Jede Angst ist die Angst des Ego vor dem Tod, vor der Vernichtung.

Art. 13**Krankheit**

- ¹ Das Verdrängen von Gefühlen ist untersagt. Es führt auf der körperlichen Ebene zu Krankheitssymptomen. Solche Symptome werden nicht behoben, bis das Gewahrsein erreicht ist. Das Gewahrsein ist die Beobachtung des inneren Energiefeldes des Körpers.
- ² Zur Prävention von Krankheiten verpflichtet sich der Mensch in regelmässigen Abständen zu fragen: Was geht in mir vor? Es ist untersagt, zu analysieren, nur zu beobachten.

³ Die Analyse führt zur gegenseitigen Verstärkung von Denken und Fühlen und ist zu unterlassen.

Art. 14

Entstehung von Schmerz

¹ Schmerz entsteht durch einen Unterbruch des Seinsflusses:

- a. auf der Verstandesebene durch Widerstand in Form von Urteilen;
- b. auf der Ebene des Gefühls durch Widerstand in Form von Negativität.

² Es wird anerkannt, dass der Grossteil des menschlichen Schmerzes unnötig ist.

³ Es wird anerkannt, dass der Mensch den Grossteil des Schmerzes selber erschafft durch die Identifikation mit dem Verstand und dem Gefühl.

⁴ Da sich der Verstand nur in der Vergangenheit und in der Zukunft bewegen kann, erschafft er Zeitlasten (vgl. Art. 20).

⁵ Zeitlasten enthalten Restschmerz aus der Vergangenheit.

Art. 15

Schmerz und Zeit

¹ Es wird erlassen, dass der Mensch aufhört Zeit zu erschaffen.

² Vergangenheit und Zukunft werden nur so weit ins Leben einbezogen, wie es die praktischen Aspekte erfordern.

³ Es wird erlassen, dass der Mensch im Jetzt lebt, sein ganzes Leben lang.

Art 16

Schmerzwesen

¹ Das Schmerzwesen ist ein negatives Energiefeld, aufgespannt zwischen Verstand und Körper.

² Es entsteht durch emotionale Verletzungen. Sich wiederholende Verletzungen verdichten sich zu Schmerzmustern und werden abgelagert auf dem negativen Energiefeld.

³ Das Schmerzwesen kennt zwei Seinsformen:

- a. ruhend
- b. aktiv

⁴ Es wird anerkannt, dass Schmerzwesen körperlich und emotional gewalttätig sein können. Sie greifen den Wirt an oder andere Menschen.

⁵ Das Schmerzwesen erhält seine Existenz dadurch, dass sich der Mensch mit ihm identifiziert, indem es Du wird.

⁶ Als häufigste Äusserungen des Schmerzwesens gelten: Wut, Depressionen, Gewalt, Hass, Krankheit, Trauer, Ungeduld, Bedürfnis nach Dramen, Wunsch zu verletzen, Selbstverletzung, Selbstmord.

⁷ Schmerz ernährt sich von Schmerz.

⁸ Es wird erlassen, dass jeder Mensch für sein Schmerzwesen verantwortlich ist. Beobachtung durch Gewahrsein im Jetzt ist unabdingbare Voraussetzung dazu.

⁹ Für das kollektive Schmerzwesen, das sich als Energiefeld in einem Volk oder Land einnistet und den Fluss der Energie festhält, indem es die lebendige Vergangenheit simuliert, hat das betroffene Volk oder Land die Pflicht, es mit allen Mitteln ausser Kraft zu setzen. Es führt die betroffenen Menschen zurück in die Gegenwärtigkeit des Seins, damit sie diesen Schmerzkörper in Bewusstsein umwandeln.

Art. 17**Schmerzwesen und Bewusstsein**

¹ Das Schmerzwesen besteht aus eingeschlossener, abgespaltener Lebensenergie. Identifiziert sich der Verstand mit ihm, richtet es sich gegen das Leben und sich selbst.

² Es wird erlassen, dass jeder Mensch unmittelbar diese Identifikation sofort aufzulösen hat. Er hat das Schmerzwesen und sein negatives Energiefeld zu kontrollieren.

³ Das Denken muss unabhängig vom Schmerzwesen erfolgen.

⁴ Jeder Zustand des Schmerzwesens als Du ist untragbar, da es unbewusst geschieht.

⁵ Bewusstsein heisst Nicht-Identifikation mit dem Verstand, dem Gefühl und dem Schmerzwesen. Es gibt einen Beobachter ausserhalb.

⁶ Das Vorhandensein des Bewusstseins, des Beobachters, führt dazu, dass der Schmerz als Brennholz zur Erleuchtung führt.

⁷ Es ist in der Verantwortung jedes einzelnen Menschen, keinen neuen Schmerz zu erschaffen.

⁸ Es ist in der Verantwortung jedes einzelnen Menschen, das Fühlen nicht zum Denken zu erheben. Weder Urteilen noch Analysieren sind notwendig.

⁹ Jeder Mensch ist Beobachter seiner selbst. Jeder Mensch ist angehalten, ein Bewusstsein zu entfalten für den stillen Beobachter in ihm. Das ist die Kraft der Gegenwart.

Art. 18**Schmerzwesen und Selbst**

¹ Wer aus seinem Schmerzwesen ein unglückliches Selbst gemacht hat, wird aufgefordert, dieses augenblicklich zu verlassen und auf das Gewahrsein im Jetzt zu bauen.

² Zur Hilfestellung werden Dienststellen eingerichtet.

³ Für Schulen werden entsprechende Förderprogramme entwickelt.

Art. 19**Zeit**

¹ Jeder Mensch ist angehalten, den Irrglauben an die Zeit zu beenden.

² Dies ist die Voraussetzung dafür, den Verstand als effizientes Instrument in der äusseren Welt anzuwenden.

³ Das Jetzt ist der einzige Punkt ausserhalb der Illusion der Zeit. Es gibt nichts ausser die ewige Gegenwart.

⁴ Die ewige Gegenwart wird als einziger Zugang zum zeitfreien und formfreien Reich anerkannt.

⁵ Diese Einsicht kann nur ausserhalb des Verstandes wachsen, da der Verstand nur ein Werkzeug ist und nicht Du.

⁶ Das Jetzt ist ein Zustand voller Lebendigkeit, frei von Zeit, frei von Denken und Problemen, frei von der Last der Persönlichkeit.

⁷ Wer diesen Zustand im Extremsport oder in Sucht und Drogen sucht, macht sich im Sinne des menschlichen Bewusstseins strafbar.

Art. 20**Psychologische Zeit**

- ¹ Es wird allgemein anerkannt, dass die psychologische Zeit eine Belastung des Verstandes ist.
- ² Psychologische Zeit wird vom Bewusstsein, das mit dem Verstand identifiziert ist, dadurch erschaffen, dass in der Zukunft die Lösung aller Probleme gesehen wird und dass die Gegenwart immer unbefriedigend ist. Die Besessenheit von der Zukunft ist die radikale Flucht aus der Gegenwart.
- ³ Psychologische Zeit äussert sich in alten Gedanken, Gefühlen, Verhalten, Reaktionen, Bedürfnissen und Wünschen, die dem unerleuchteten Bewusstseinszustand erwachsen. Diese Muster wiederholen sich, so dass die Zukunft nur eine spätere Gegenwart sein kann, solange sich der Bewusstseinszustand nicht ändert.
- ⁴ Die Menschheit anerkennt, dass die Veränderung des menschlichen und menschheitlichen Bewusstseinszustandes nur im Jetzt vollzogen werden kann, im Gewährsein der inneren, stillen, beobachtenden Präsenz.
- ⁵ Die Menschheit anerkennt die Möglichkeit eines Bewusstseinszustandes frei von Negativität.
- ⁶ In der psychologischen Zeit gibt es keine Lösung und keine Erlösung.

Art. 21**Gewährsein**

- ¹ Jeder Mensch muss seine Sinne einsetzen, um da zu sein, wo er ist.
- ² Ziel muss es sein, sich der stillen Gegenwart aller Dinge bewusst zu sein. Alles ist Beobachtung, nicht Analyse, nicht Urteil.
- ³ Gewährsein kann immer erreicht werden, indem man den Rhythmus des Atems beobachtet, die Luft, die einströmt, die ausströmt und dem Körper Lebensenergie verleiht.
- ⁴ Jeder Mensch ist angehalten, allem zu erlauben, zu sein, innen und aussen. Er bejaht das So-Sein aller Dinge.
- ⁵ Mit allen Mitteln ist zu verhindern, dass der Ego-Verstand die Lebensenergie entzieht in Form von psychologischer Zeit und geistiger Abstraktion. Denn der Entzug der menschheitlichen Lebensenergie vergiftet und zerstört.

Art. 22**Problem**

- ¹ Es wird allgemein anerkannt, dass es keine Probleme gibt.
- ² Was als Problem erscheint, ist eine Erfindung des Ego-Verstandes und kann nur in der Vorstellung der Zeit überleben (Art. 19;1).
- ³ Im Jetzt des So-Seins kann kein Problem existieren. Es gibt nur Situationen.
- ⁴ Der Eindruck eines Problems wird dadurch ausgelöst, dass der menschliche Ego-Verstand sich mit einer Situation beschäftigt, ohne Absicht, im Jetzt zu handeln.
- ⁵ Es ist untersagt, Probleme zu schaffen und damit Schmerz erschaffen, für sich oder für andere.
- ⁶ Es ist strikte untersagt, die menschheitliche Seele mit der Negativität von Problemproduktion zu verschmutzen.
- ⁷ Die Tatsache, dass es kein Problem gibt, bedroht kein falsches Selbstgefühl mehr. Probleme sind keine Identität mehr.

Art. 23**Aufmerksamkeit**

¹ Aufmerksamkeit in der Gegenwart durch Gewahrsein ist der erste Schlüssel zum neuen Menschen.

² Die Akzeptanz des Seins in der Gegenwart ist der zweite Schlüssel zum neuen Menschen.

³ Es gibt eine einzige Philosophie, die Liebe zur Weisheit der Gegenwart. Sie hat zum Ziel: Aufmerksamkeit und Akzeptanz im Gewahrsein, Sorgfalt und Wertschätzung im Tun, Gegenwart, Stille und Frieden.

⁴ Die reine Anhaftung an das Resultat des Tuns ist als unfruchtbar anerkannt, da jede Handlung durch das Gewahrsein geweiht ist.

⁵ Es ist Aufgabe des Menschen, sich hinter den Formen, die geboren werden und sterben, des dauernden Lebensflusses gewahr zu werden. Die äussere Welt bietet keine Dauerhaftigkeit, da Situationen, Umstände oder Orte nicht Frieden bringen können. Diese Welt ist verhaftet in der Dualität, wo Glück und Leid untrennbar verbunden sind.

Art. 24**Überleben**

¹ Das Beenden von Zeit ist das kollektive Erwachen des Bewusstseins aus Materie, Form und Trennung.

² Das Beenden von Zeit ist das Beenden von Leiden und Wahnsinn.

³ Tun und Geschehen sind eins in der Gesamtheit des Bewusstseins. Es wird anerkannt, dass die Verbindung des Menschen mit dem gesamten Bewusstsein eine solche Trennung nicht zulässt.

⁴ Die Verbindung des Einzelnen mit dem gesamten Bewusstsein ist Pflicht, damit der menschheitliche überlebensnotwendige Quantensprung gelingen kann.

2. Abschnitt: Gegenwärtigkeit**Art. 25****Gegenwärtigkeit**

¹ Gegenwärtigkeit ist das Bewusstsein, das sich seiner selbst bewusst wird. Das Leben erlangt Selbst-Bewusstsein.

² Jeder Mensch muss gegenwärtig sein, frei von Gedanken, Gefühlen und Widerständen, in einem höchst wachen Zustand.

³ Jeder Mensch hat den Zustand des mentalen Lärms zu vermeiden, den Zustand in der Zeit, dominiert vom Ego-Verstand. Der Zustand des In-Gedanken-Versenkenseins ist untersagt als Unbewusstheit und Abwesenheit von dem, was ist.

⁴ Das Körperbewusstsein ist ein wesentliches Mittel, in der Gegenwart zu bleiben. Es führt zur Verankerung im Jetzt.

⁵ Alle Aufmerksamkeit gehört dem Selbst im Jetzt, dem Abbau psychologischer Zeit, dem supramentalen Bewusstseinszustand.

⁶ Die innere Essenz jeglichen Wesens ist gleich. Sie enthüllt sich nur in der Gegenwärtigkeit und ist die Gegenwärtigkeit selbst.

⁷ Der Zustand der Gegenwärtigkeit misst sich im Abstand zwischen Wahrnehmung

und Gedanken. Je grösser der Abstand, desto bewusster ist das menschliche Wesen.

⁸ Jeder Mensch ist verpflichtet, durch Gegenwärtigkeit seine eigene Essenz zu erforschen und dadurch Heiligkeit zu erfahren.

Art. 26

Reines Bewusstsein

¹ Alles, was existiert, hat einen Grad von Bewusst-Sein und ist Träger des Lebens.

² Reines Bewusstsein ist ein unmanifester Zustand von Einheit ausserhalb der Zeit, ausserhalb des Raums, ohne Dualität, als Essenz von allem. Dieser Zustand ist nur durch die Überwindung der Sichtweise der manifesten Welt zu erreichen.

³ Reines Bewusstsein verliert sich in der Form, bis der Leidensdruck dazu führt, dass sich das Bewusstsein von der Form lösen muss. Dadurch entsteht Selbst-Bewusstsein, jedoch auf einer viel tieferen Ebene als da, wo es sich verloren hat.

⁴ Der Mensch wird angehalten, durch seine Aufmerksamkeit den Gedankenformen Bewusstsein zu entziehen und damit seinen Beobachterstatus zu stärken. Damit schafft er reines Bewusstsein jenseits der Formen.

⁵ Das Bewusstsein erwacht aus seiner Identifikation mit der Form und wird zu Gegenwartsbewusstsein, zu erleuchtetem Bewusstsein. Das ist Bestimmung und Pflicht des menschlichen und menschheitlichen Bewusstseins.

⁶ Es ist Pflicht, den eigenen und den kollektiven Ego-Verstand als grösste Seuche des Planeten abzulegen und bewusste Gegenwärtigkeit zu erzeugen, um über die Gedanken-Identifikation hinauszugelangen.

Art. 27

Einsicht

¹ Einsicht liegt im Jetzt, der vollständigen Präsenz jeder Zelle, im Gewährsein.

² Einsicht und entsprechende Verhaltensänderung sind nicht auf der Grundlage des Intellekts zu gewinnen. Sie liegen weder in der Vergangenheit noch in der Zukunft.

Art. 28

Täuschung

¹ Zentrale Täuschung ist die Zeit als Gedanke, Gefühl oder Widerstand, welche den Menschen vom Jetzt wegführt.

² Verlust des Jetzt ist Verlust des Seins.

³ Jedes psychologische Bedürfnis nach Vergangenheit (Identität) und Zukunft (Erfüllung) ist untersagt.

⁴ Jegliche Identifikation mit dem Verstand, dem Gefühl oder mit Situationen ist untersagt.

Art. 29

Unbewusstsein

¹ Unbewusstsein im Wachzustand, sprich Identifikation mit dem Verstand, dem Gefühl oder mit Situationen ist untersagt.

² Die Aufhebung des Unbewusstseins im Wachzustand verhindert das tiefe Unbewusstsein, die intensivere Form des Unbewusstseins im Wachzustand. Es ist ein Zustand von Schmerz und Leid, von irrealen Gefahren, Verlusten, Beziehungskonflikten, von Zwanghaftigkeit.

³ Wer das tiefe Unbewusstsein aktiviert, ist verpflichtet, entsprechende Dienststellen

unverzüglich aufzusuchen (vgl. Art. 16;2).

⁴ Die Erzeugung negativer Energiefelder durch einzelne Menschen, Menschenmengen oder ganzen Nationen ist strikte untersagt und ist im Art. 10 des Weltrates geregelt.

⁵ Jeder Mensch, jede Familie, jede Menschengruppe, jede Nation ist verpflichtet, das Bewusstsein mit allen Mitteln zu steigern in Form von Gegenwartskraft. Es ist Pflicht, die Vibrationskraft des Energiefeldes um sich herum ständig zu erhöhen.

⁶ Jede Form von Gewalt, Auseinandersetzung, Konflikt und Krieg ist auf tiefes Unbewusstsein zurückzuführen. Diese Form der Kommunikation leistet sich die Gesamtmenschheit nicht und ist unter Ausschluss zu unterlassen.

Art. 30

Kollektives Unbehagen

¹ Kollektives Unbehagen entsteht durch die Funktionsstörung im Widerstand gegenüber der Gegenwart, dem Verlust des Gewährseins im Jetzt.

² Resultat des kollektiven Unbehagens ist die Entmenschlichung der Zivilisationen.

³ Diese Entmenschlichung ist als Bedrohung jeglichen Lebens auf dem Planet Erde zu entstofflichen durch das Gewährsein im Jetzt.

⁴ Die primäre Wirklichkeit liegt im Inneren des Menschen, die sekundäre im Aussen.

Art. 31

Kollektive menschliche Psyche

¹ Die Beobachtung des inneren Zustandes wie Unbehagen als Hintergrundrauschen, Gedanken, Gefühle und Widerstände ist Pflicht jeglichen Individuums.

² Jeglicher Konflikt zwischen Innen und Aussen ist im Gewährwerden des Seins im Jetzt unmittelbar beizulegen.

³ Es ist anerkannt, dass die Verschmutzung des inneren Seins die kollektive menschliche Psyche verschmutzt. Spiegel dieses Verschmutzungsgrades ist die Verschmutzung des Planeten.

⁴ Jedes menschliche Wesen ist verpflichtet, die Verantwortung für seinen inneren Raum zu tragen.

⁵ Jede Negativität stärkt das eingebildete Selbstgefühl und damit den Schmerz, das Leiden und das Unglücklichsein. Dies überträgt sich als Erreger auf die kollektive menschliche Psyche und verbreitet sich durch das Gesetz der Resonanz ohne Hindernisse. Befallen werden alle Menschen im Stadium des Unbewusstseins (Art. 30).

⁶ Es ist untersagt, latente Negativität in anderen Menschen zu nähren.

Art. 32

Heilung

¹ Heilung ist im Jetzt.

² Trennung entsteht durch die Identifikation mit dem Ego-Verstand (Art. 5 ff).

³ Klage ist Nicht-Annehmen dessen, was ist.

⁴ Warten ist ein Geisteszustand, der die projizierte Zukunft will und nicht die Gegenwart. Dieser Zustand ist mit allen Mitteln zu vermeiden, indem man ins Gewährsein des Jetzt zurückkehrt.

⁵ Jeder Mensch ist verpflichtet, das Jetzt und Hier anzunehmen und damit seinen inneren Raum reinzuhalten (Art. 31). Dies nennt man Hingabe.

⁶ Jeder Mensch ist angehalten, das, was er tut, total zu tun, bewusst zu tun, auch

wenn er nichts tut. Er kümmert sich um diesen Augenblick.

⁷ Der Ego-Verstand, der nur in der Zeit überleben kann, ist permanent zu beobachten.

Art. 33

Ziel des menschlichen Handelns

¹ Jede Handlung hat eine äussere und eine innere Absicht.

² Die äussere Absicht ist das Erreichen eines gedanklich vorweggenommenen Zustandes in der Zukunft der äusseren Welt. Sie wird in der Horizontalen von Raum und Zeit erfüllt.

³ Die innere Absicht dient der Vertiefung des Seins in der vertikalen, zeitfreien Dimension. Sie ist nicht zukunftsgerichtet, sondern qualitätsgerichtet auf das Bewusstsein.

⁴ Das Handeln im Jetzt ist Pflicht, Schönheit und Qualität. Es ist der notwendige Beitrag an die Gesundung der kollektiven menschlichen Psyche (Art. 28).

⁵ Das äussere Ziel ist immer dem inneren Ziel unterworfen.

⁶ Jegliche Transformation geschieht in der Gegenwart, im Gewahrsein des Jetzt.

Art. 34

Identifikation

¹ Es ist untersagt, sich mit einer Person (persuonare) zu identifizieren, und dadurch Ego-Verstand aufzubauen, auch nicht mit der eigenen Person.

² Jede Identifikation mit Form und Zeit ist untersagt, da dies Ausschliesslichkeit bedeutet.

³ Gegenwärtigkeit ist das Selbst. Sie erzeugt ein kollektives Energiefeld, welches das kollektive menschliche Bewusstsein aufbaut und aus der Dominanz des Verstandes befreit. Es hebt den Präsenzgrad des Einzelnen.

⁴ Jeder Mensch ist bestrebt, den notwendigen Wechsel von Zeit zur Gegenwärtigkeit und von Denken zum reinen Bewusstsein mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln zu fördern.

3. Abschnitt: Innerer Körper

Art. 35

Körper

¹ Die Überzeugung, dass der Körper nur aus physischen Bestandteilen und Verstand besteht, wird allgemein als die wesentlichste Illusion im menschlichen Leben anerkannt. Folge dieses Irrtums ist die Angst um diese verletzliche und kurzlebige Form mit all ihren Konsequenzen.

² Jede Identifikation mit dem Körper und dem Verstand führt zu einem illusorischen Gefühl von Selbst, das den kollektiven Wahnsinn vermehrt durch unbewusstes Denken, Reden und Handeln.

³ Der Tempel des Selbst, des Unermesslichen, Grossartigen und Heiligen, ist der innere Körper. Das Selbst kann nur erreicht werden, wenn der Verstand nicht mehr alle Aufmerksamkeit auf sich zieht. Der Verstand absorbiert das Bewusstsein und

wandelt es um in Denkmaterial.

⁴ Das Denkmaterial schafft kollektiven Wahnsinn und zerstört das Energiefeld reinen Bewusstseins. Der Mensch ersetzt das Selbst (Ich bin) mit einer permanent bedürftigen geistigen Konstruktion, bestehend aus Angst und konditionierten Reflexen.

⁵ Es wird als die wichtigste Aufgabe angesehen, dass der Mensch dem Verstand Bewusstsein abringt und freisetzt.

⁶ Jeder Mensch ist angehalten, seinen Körper zu bewohnen. Er ist die Verbindung zwischen seiner Identität als Form und seiner Identität als Selbst (Essenz des Seins).

Art. 36

Innerer Körper

¹ Die Gefahr einer Identifikation mit dem Körper als tierisches Triebwesen ist real. Folge ist der Verlust jeglichen Bewusstseins.

² Die Angst vor diesem Rückfall erzeugt Scham und Tabus, vor allem rund um die Sexualität. Folge ist das Abschneiden des Körpers im Sinne von "ich habe einen Körper", anstatt ihn zu bewohnen (Art. 35;6).

³ Die Leugnung des Körpers ist die Leugnung des Seins. Die Transformationsarbeit findet durch den Körper statt.

⁴ Der äussere Körper ist das Tor zur manifesten Welt, der innere Körper ist das Tor zum unmanifesten Leben, zum Sein, zum Ganzen.

⁵ Es ist Pflicht, mit dem äusseren und inneren Körper ständig in Kontakt zu sein und sein Energiefeld zu leben.

⁶ Es ist Pflicht, die äussere Welt und den Verstand ständig zu beobachten, jedoch gleichzeitig den inneren Körper zu leben. Das ist Verwurzelung im Selbst. Diese Pflicht ist Voraussetzung zur Überwindung der Angst.

⁷ Der innere Körper entzieht dem Verstand Bewusstsein und ist verbunden mit der kollektiven supramentalen Intelligenz.

⁸ Es ist Pflicht, jedes Gefühl ins Licht des Bewusstseins zu bringen. Dies geschieht durch Aufmerksamkeit, die konzentrierte Kraft des Bewusstseins.

Art. 37

Physischer Körper

¹ Jeder Mensch ist angehalten, durch bewusste Atmung den inneren Körper aufzusuchen.

² Die Steigerung des Bewusstseins muss dazu führen, dass die Illusion der Materie verschwindet und die molekulare Struktur des physischen Körpers weniger dicht wird.

³ Von jedem Menschen wird erwartet, dass er im ständigen Kontakt mit dem inneren Körper ist durch das Gewahrsein des Jetzt. Dadurch wird das Ansammeln von psychologischer Zeit als Last verhindert. Die Fähigkeit der Zellen zur Selbstregeneration steigt bedeutend an, was jede Form von Krankheit und Schmerz vermindert.

⁴ Folge ist die Stärkung des Immunsystems und erhöhte Selbstheilung.

⁵ Jeder Mensch übernimmt die Verantwortung für sein Leiden. Er weiss, dass jede Krankheit, jeder Unfall, jedes Gebrechen seiner eigenen Unachtsamkeit dem inneren Körper gegenüber entspringt.

⁶ Jede Krankheit, jeder Unfall, jedes Gebrechen muss als Weg zum inneren Körper betrachtet werden. Andernfalls kann jede Hilfe verweigert werden.

⁷ Jeder Mensch ist angehalten sein psychisches Immunsystem zu stärken durch den Kontakt mit dem inneren Körper. Er ist dazu verpflichtet, um die Ansteckungsgefahr negativ geistig-emotionaler Energiefelder zu vermindern. Die Schwingungsfrequenz des eigenen Energiefeldes wird erhöht und wird nicht interferierbar durch niedere Frequenzen wie Angst, Neid, Wut und Depression.

⁸ Der Mensch ist verpflichtet, jede seiner Handlungen mit dem ganzen Körper zu vollziehen, indem er in Kontakt ist mit dem inneren und äusseren Körper. Es ist Pflicht, mit dem inneren Körper zu kommunizieren und stets die Einheit zu suchen. Der Verstand dient dabei als Instrument.

Art. 38

Vergebung (vgl. Art. 49)

¹ Vergebung ist das Loslassen des Grolls gegenüber einer Person oder Situation. Vergebung fordert Bewusstsein vom Verstand zurück. Groll vermehrt das falsche Selbstgefühl und dadurch den Verstand.

² Jeder Mensch ist verpflichtet dem Leben zu erlauben, durch ihn zu leben. Dies geschieht durch die Auflösung aller Widerstände. Nichtvergebung liegt in der Natur des Verstandes, der damit das Ego stärkt und sich von Konflikten und Zwietracht ernährt.

³ Er ist darauf bedacht, der Welt der Form und dem Verstand so viel wie möglich Bewusstsein abzurufen, das sich in der Gegenwärtigkeit manifestiert. Das Gewahrsein des inneren Körpers ist die Quelle dieses Bewusstseins.

⁴ Der Mensch ist in seiner Essenz Bewusstsein. Er ist bestrebt, aus dem Traum der Form zu erwachen, indem er Bewusstsein schafft, die Essenz des Seins.

⁵ Die Verbundenheit mit dem inneren Körper ist Pflicht. Sie wird durch Körperwahrnehmung ständig gesteigert.

4. Abschnitt: Das Unmanifeste

Art. 39

Das Unmanifeste

¹ Das Unmanifeste ist Quelle von allem, absolute Stille, voll des pulsierenden Lebens. Hier löst sich die Welt auf in einem Energiefluss, hier nimmt das Unmanifeste Form an. Das Unmanifeste ist Geburt und Tod, weder ausserhalb der Welt noch ausserhalb des Menschen.

² Der Mensch ist angehalten, bei all seinem Tun in der äusseren Welt (im Manifesten) einen Teil der Aufmerksamkeit auf den inneren Körper (das Unmanifeste) zu lenken. Diese Verbindung von Manifestem (in Zeit und Raum) mit dem Unmanifesten (im Jetzt) geschieht durch das Gewahrsein in der reinen Präsenz. Es ist Würdigung des Manifesten als Ausdruck der einen Essenz jenseits der Form.

³ Das Jetzt ist das Hauptportal zum Unmanifesten.

³ Das Unmanifeste zeigt sich dem Menschen in jeder Kreatur, jeder Pflanze, jedem Stein.

⁴ Ein Zugang zum Unmanifesten entsteht dadurch, dass der Mensch seinen Gedankenstrom unterbricht.

⁵ Jeder Mensch ist angehalten, geistig-emotionale Widerstände abzubauen, die den Ego-Verstand stärken und damit das Gefühl der Getrenntheit. Diesen Akt nennt man Hingabe, hin zum Unmanifesten, das durch den Menschen hindurchklingen kann (per-suonare).

⁶ Das Achten auf äussere Stille schafft innere Stille, der Verstand wird ruhig, das Unmanifeste öffnet sich.

⁷ Das Achten auf den Raum anstatt auf die Dinge im Raum öffnet das Unmanifeste, das in der äusseren Welt die Leere oder das Nichts ist, jedoch in der inneren Welt eine andere Qualität hat. Das Unmanifeste erlaubt allem, was es gibt, zu existieren, selber hat es aber keine Existenz, da es nicht hervortritt oder hervorragt (existieren).

⁸ Zeit oder Raum beginnen erst zu existieren durch das Manifeste, wenn sich das Eine teilt.

Art. 40

Raum und Zeit

¹ Raum und Zeit sind aus der Sicht des Unmanifesten Illusionen. Trotzdem stehen diese Illusionen für das Unmanifeste: der Raum (No-Mind) für die Unendlichkeit, die Zeit (Gewahrsein) für die Ewigkeit des Unmanifesten.

² Der Mensch ist bestrebt, Raum und Zeit im inneren Körper als das Unmanifeste zu erfahren. Dadurch verlieren Raum und Zeit in der äusseren Welt an Bedeutung. Die Gefahr der Identifikation mit der äusseren Welt (Wut, Person, Depression, Gefühle usw.) nimmt ab.

³ Es ist allgemein anerkannt, dass der Mensch die äussere Welt benötigt, um sie zu überwinden durch die Erkenntnis des Unmanifesten. Durch das dadurch gewonnene Bewusstsein erlangt das Unmanifeste Einsicht in sich selbst.

⁴ Jeder Mensch ist Teil der Entfaltung des Universums, durch das Schaffen von Bewusstsein jenseits des Todes.

⁵ Jeder Mensch ist aufgefordert, alle Identitäten des Verstandes aufzulösen und sein falsches Selbst abzulegen. Der physische Tod ist das endgültige Ende jeglicher Illusion.

Art. 41

Erlösung

¹ Erlösung ist die Aufhebung von Angst- und Mangelgefühlen. Sie ist ein Zustand von Frieden und Erfülltsein. Der Mensch ist das, was er wirklich ist. Er hat Freude am unvergänglichen Sein, ohne Identifikation mit der äusseren Welt. Er erkennt sich selber als untrennbaren Teil des form- und zeitlosen Einen Lebens, aus dem jegliche Existenz erwächst.

² Erlösung liegt nicht in Zeit und Raum, auch nicht im Verstand, sie liegt im Hier und Jetzt.

³ Jeder Mensch ist angehalten, die Produktion von psychologischer Zeit in der Vergangenheit und in der Zukunft zu unterlassen, das zwanghafte Denken zu kontrollieren und die Illusion von Raum und Zeit als Instrumente der Erlösung abzulegen.

Anderweitiges Verhalten ist mit Schmerz und Leid verbunden.

⁴ Erlösung ist ein Zustand der Freiheit, frei von Angst, von Leiden, von Wollen, Brauchen und Festhalten, frei von zwanghaftem Denken. Dieser Zustand fördert das menschheitliche Bewusstsein insgesamt und ist notwendige Voraussetzung für die menschheitliche Überwindung des Verstandes.

⁵ Erlösung benötigt keine Zeit. Sie liegt im Jetzt.

Art. 42

Suche nach Ganzheit

¹ Auf körperlicher Ebene ist kein Mensch vollkommen, da er entweder Mann oder Frau ist. Auf dieser Ebene entsteht die Sehnsucht nach Ganzheit.

² Sehnsucht nach Ganzheit ist Sehnsucht nach dem Ende der Dualität. Auf körperlicher Ebene ist die sexuelle Vereinigung die grösstmögliche Annäherung an diesen Zustand, jedoch nicht die Lösung.

³ Auf psychologischer Ebene ist die Sehnsucht nach dem Ende der Dualität stärker ausgeprägt. Sie wird verhindert durch die Identifikation mit dem Ego.

⁴ Es ist untersagt, sich auf körperlicher oder psychologischer Ebene vollkommene Erfüllung zu verschaffen. Jegliches Zuwiderhandeln wird mit Mangel und Bedürftigkeit geahndet.

⁵ Abhängigkeiten entstehen durch die Weigerung, den eigenen Schmerz anzunehmen und zu durchleben. Es ist Pflicht des Menschen, Süchte und zwanghaftes Verhalten im Jetzt anzunehmen und dadurch die Flucht aus der Gegenwärtigkeit zu verhindern.

⁶ Es ist Pflicht eines jeden Menschen, Gegenwärtigkeit und Gewahrsein in den Schmerz zu bringen und dadurch jedes Leiden zu verwandeln, die Zwanghaftigkeit des Denkens zu unterbrechen und den Widerstand dem Ist gegenüber aufzulösen in der totalen Annahme.

Art. 43

Liebe

¹ Liebe ist Sein in der Gegenwärtigkeit.

² Liebe ist formfreie und zeitfreie Wahrheit, am einfachsten erkennbar im Unmanifesten, gegenwärtig in jedem Geschöpf, jenseits von Trennung und Form.

³ Liebe ist das ewige Leben hinter allen Formen, die Gegenwärtigkeit dieses Lebens in jedem menschlichen Wesen, in jeder Form. Liebe ist, Es zu sein.

⁴ Es ist die Pflicht eines jeden Menschen, sich auf die Suche nach der Liebe zu begeben mit allen Mitteln, die ihm zur Verfügung stehen.

⁵ Liebe kennt kein Gegenteil.

Art. 44

Kommunikation

¹ Wahre Kommunikation ist nur im Sein möglich.

² Wahre Kommunikation ist Kommunion, die Verwirklichung von Einheit, die Verwirklichung von Liebe.

³ Wahre Kommunikation ist das Schaffen von stillem Raum zur Vorbereitung der Transformation.

⁴ Zur wahren Kommunikation ist jeder Mensch kompromisslos verpflichtet, nur schon dadurch, dass er ein menschliches Wesen ist. Darin liegt die einzige Überlebenschance der menschlichen Spezies.

⁵ Jedes Urteil über Unbewusstheit ist untersagt, jegliches Reagieren darauf ebenfalls. Statt Reaktion ist Erkenntnis notwendig, das Schaffen von stillem Raum der Gegenwärtigkeit. Dieser Raum erlaubt allen Wesen so zu sein, wie sie sind. Dies ist der grösste Katalysator der Transformation.

Art. 45**Spaltung**

- ¹ Die Spaltung liegt in der Dualität. Sie liegt im Subjekt und Objekt des Menschen.
- ² Der Ego-Verstand kann nur in der Dualität überleben. Deshalb schafft er die Trennung in Subjekt und Objekt. Diese Trennung ist verantwortlich für alle Probleme im äusseren Leben.
- ⁴ Dem Menschen ist jegliche Reflexion durch ein sich selbst reflektierendes Bewusstsein verboten.
- ³ Es wird anerkannt, dass der Zustand der Erleuchtung die Dualität überwindet, indem der Mensch als Einheit sich selbst und nichts anderes ist.
- ⁴ Das Aufgeben der Beziehung zu sich selber ist Pflicht.

Art. 46**Erleuchtung**

- ¹ Erleuchtung ist Offenheit und totale Gegenwärtigkeit allen Wesen gegenüber.
- ² Erleuchtung ist Freude und Liebe.
- ³ Erleuchtung ist bewusste Aktion und Reaktion vom Sein aus auf Herausforderungen der äusseren Welt und nicht vom Ego-Verstand aus.
- ⁴ Erleuchtung benötigt keine Zeit. Sie liegt im Jetzt verborgen.

5. Abschnitt: Der innere Friede**Art. 47****Annahme**

- ¹ Der Mensch nimmt alles an, wie es ist. Dadurch überwindet er die Dualität seiner selbst und des äusseren Lebens. Er beisst nicht mehr in den Apfel der Erkenntnis des Guten und Bösen.
- ² Es wird allgemein anerkannt, dass das Zulassen und Annehmen die Überwindung des Verstandes ist. Das ist Vergebung der Gegenwart.
- ³ Innerer Friede liegt in der Überwindung der Dualität. Glück ist ein Phänomen der Dualität im Verstand, ein Phänomen des Wertens, der Abwehrhaltung und des Widerstandes. Friede hat kein Gegenteil.
- ⁴ Jeder Mensch ist angehalten, den Zustand des inneren Friedens anzustreben.

Art. 48**Vergebung**

- ¹ Vergebung ist Aufgeben des Widerstandes, das Erwachen des Sein-Bewusstseins aus dem scheinbar Bösen. Die Vergangenheit wird als substanzlos und unwirklich erkannt, der gegenwärtige Augenblick als so, wie er ist.
- ² Ohne Vergebung kann das (scheinbar) Böse nicht erlöst werden. Es bleibt böse.
- ³ Der Mensch in der Vergebung bildet einen stillen Raum von intensiver Gegenwärtigkeit. Wer und was in dieses Bewusstseinsfeld eintritt, wird von ihm berührt werden: Heilung, Lösung von Schmerz und Leiden, Lösung von Unbewusstsein.
- ⁴ Vergebung ist Pflicht eines jeden Menschen.

Art. 49**Erschaffen von Dramen**

¹ Der Ego-Verstand nimmt sich selber als getrenntes Fragment in einem feindseligen Universum wahr. Es ist damit beschäftigt, seine tiefe Angst und sein Gefühl von Mangel zu bekämpfen. Dadurch entstehen Dramen: Macht, Gier, Krankheit, Abwehr, Angriff. Die Dramen entstehen im interindividuellen (Selbstmitleid, Schuld), auf individueller als auch auf kollektiver Ebene. Sie sind der Substanz nach psychologische Zeit (siehe Art. 20).

² Der Ego-Verstand verbindet sich mit nichts ausserhalb, schafft ein Drama nach dem anderen und häuft dadurch Unbewusstheit an.

³ Der Mensch ist verpflichtet, dem gegenwärtigen Augenblick zu erlauben, zu sein. Damit verhindert er jede Form von Dramen und die Anhäufung von psychologischer Zeit.

⁴ Es ist untersagt, die eigenen und kollektiven Dramen festzuhalten und zu pflegen.

Art. 50**Negativität**

¹ Jeder innere Widerstand ist Negativität. Alle Negativität ist Widerstand.

² Der Ego-Verstand versucht die Realität mit Hilfe der Negativität zu manipulieren, um seinen Willen durchsetzen zu können.

³ Negativität ist unnatürlich.

⁴ Der Mensch ist angehalten, das, was ist, anzunehmen und sich selbst zu sein in vollkommener Integrität mit dem Sein.

⁵ Es ist strikte verboten, Negativität über die Vergangenheit aufzubauen und sich damit zu identifizieren.

⁶ Verbleibende Negativität ist zu nutzen als Erinnerung, dass der Mensch gegenwärtig leben muss.

⁷ An allen öffentlichen Gebäuden und Stellen muss die Aufschrift angebracht werden: "Vorsicht - Hier und Jetzt! Wach auf!"

⁸ Vollständige Annahme des Seins ist Vergebung, ist Hingabe (Art. 62).

Art. 51**Mitgefühl**

¹ Mitgefühl ist das Bewusstsein der tiefen Verbindung zwischen dem Menschen und allen Geschöpfen. Auf körperlicher Ebene ist dies das Wissen um Verletzlichkeit und Sterblichkeit, das allen Geschöpfen eigen ist. Auf reiner Bewusstseins-Ebene ist es die Erkenntnis der unsterblichen Dimension, der wahren Natur des Menschen.

² Zwischen dem Menschen und jedem anderen Geschöpf besteht völlige Gleichheit.

³ Mitgefühl auf körperlicher und spiritueller Ebene gehört zur ersten Pflicht eines jeden Menschen. Er setzt dadurch Heilkraft und Transformationskraft frei, die der menschheitlichen Bewusstseinsentwicklung zugute kommt.

⁴ Mitgefühl ist weder Empathie noch Sympathie. Es ist Freude des Seins jenseits der Form.

Art. 52**Irreale Wahrnehmung**

¹ Die Wahrnehmung der Welt ist eine Spiegelung des Ego-Verstandes.

² Der Verstand schafft die Welt in jedem Augenblick neu.

³ Es ist mit allen Mitteln zu verhindern, dass der Verstand die kollektive Welt

erschafft, da dadurch das Grundgefühl der Angst in all seinen Formen erschaffen wird.

⁴ Jeder Mensch ist verpflichtet, den Punkt zu erreichen, an dem er das Manifeste loslässt.

⁵ Heilung besteht im Sein, nicht im Tun, im Ausströmen reinen Bewusstseins.

Art. 53

Geschehen lassen

¹ Geschehen lassen ist Vertrauen in den Lebensfluss durch die Annahme dessen, was ist.

² Verstand ist Widerstand, hervorgerufen durch Urteilen und emotionale Negativität.

³ Es ist untersagt, emotionale Negativität aufzubauen und über das Jetzt zu urteilen.

⁴ Der Mensch muss nach positiver Aktion bestrebt sein, indem er das Jetzt akzeptiert und nicht beurteilt (geschehen machen).

⁵ Ein Bewusstseinszustand ohne geschehen lassen im Sinne von Hingabe kann keine positive Veränderung bewirken.

Art. 54

Energie des Verstandes

¹ Jegliche Identifikation mit Widerstand ist untersagt, ebenso das zwanghafte Denken über letzteren.

² Es ist untersagt, dem Unglücklichsein Zeit zu schenken.

³ Bewusstsein kann in diese Welt kommen durch Geschehen lassen (Hingabe).

⁴ Es wird anerkannt, dass die Energie des Verstandes, welche sich ständig durch das Bildungssystem und die Medien neu erschafft, den Menschen innen und die Erde aussen verschmutzt. Diese Energie ist der Dualität unterworfen und kann nur in der Abwesenheit des Bewusstseins überleben.

⁵ Es wird anerkannt, dass die spirituelle Energie nur durch Hingabe fließen kann. Unbewusste Verstandesmuster werden durch intensive Präsenz aufgelöst.

Art. 55

Beziehungen

¹ Jeder Mensch übernimmt die Verantwortung für sein Leben. Er ist bemüht, jegliche Verschmutzung seines inneren Seins und der äusseren Erde mit Negativität zu unterlassen.

² Zur Pflege der Beziehungen zu anderen Menschen ist die Pflege des inneren Lebens massgebend.

³ Durch die Annahme dessen was ist, ist die Annahme eines jeden Menschen möglich, so wie er ist: keine Beurteilung, keine Kritik, keine Schublade, kein Zurückweisen, keine Versuche, jemanden zu ändern.

⁴ Es ist untersagt, die Beziehung zu anderen Menschen als Mittel zum Zweck einzusetzen: Beziehung als materieller Gewinn, als Gefühl von Macht, als Bestätigung des Egos oder sinnliches Vergnügen.

⁵ Bei Konflikten ist der Mensch zu unbedingter innerer Beobachtung angehalten. Die Energie des Ego-Verstandes ist genauestens zu fühlen und zu analysieren. Das geistig-emotionale Energiefeld als Identifikation mit der Verstandesposition gilt es loszulassen.

Art 56**Widerstandsfreiheit**

¹ Frei von Widerstand sein heisst, dass das Tun nicht mehr reaktiv ist. Frei vom Ego-Verstand ist Widerstandsfreiheit ein Zustand intensiven Wachseins.

² Frei von Widerstand sein heisst, nicht aus dem Ego-Verstand heraus reagieren, sondern aus der bewussten Gegenwärtigkeit. Das ist Gewaltfreiheit.

³ Im Widerstand liegt keine Stärke. Widerstand ruft Widerstand hervor in Form von Schwäche und Angst.

⁴ Jeder Mensch ist angehalten, die Widerstandsfreiheit an erster Stelle seines Tuns zu stellen. Darin liegt die Gewaltfreiheit.

Art. 57**Krankheit als Erleuchtung**

¹ Krankheit ist Teil der Lebenssituation mit Vergangenheit und Zukunft. Hinter der Lebenssituation steht die Essenz des Lebens, das eigentliche Sein im zeitfreien Jetzt.

² Krankheit ist ein vorübergehendes Ungleichgewicht, das durch den Ego-Verstand zur soliden Realität wird in einer zeitlichen Kontinuität. Die Krankheit wird benannt und thematisiert.

³ Der Mensch ist angehalten, der Krankheit im Augenblick zu begegnen, im Jetzt. Er gibt sich dem körperlichen Schmerz, dem Unwohlsein, der Einschränkung hin und nicht der mentalen Vorstellung von Krankheit.

⁴ Der Mensch nutzt die Krankheit als einen Zustand intensiven Gewahrseins des Jetzt.

⁵ Das geschehen lassen als Hingabe verwandelt nicht das, was ist. Es verwandelt den Menschen.

⁶ Der Mensch ist bestrebt, die Krankheit als Erleuchtung zu nutzen, Leiden in Bewusstheit und inneren Frieden zu wandeln.

⁷ Der Zustand mit Namen Krankheit hat nichts mit dem zu tun, was der Mensch wirklich ist. Er hat höchstens mit seiner Lebenssituation etwas zu tun.

Art. 58**Leiden und Frieden**

¹ Was ist, ist. Es kann nicht ungeschehen gemacht werden.

² Die vollkommene Annahme dessen, was ist, führt dazu, dass der Mensch keine Negativität mehr erschafft, kein Leiden und kein Unglück. Es ist ein Zustand der Widerstandsfreiheit, der Gnade und Leichtigkeit. Der Mensch ist angehalten, diese seine Natur anzustreben.

³ Vollkommene Annahme des inneren Zustandes bedeutet, dem Schmerz und Leiden gegenüber widerstandsfrei zu sein. Der Mensch gibt sich der Trauer hin, der Verzweiflung, der Einsamkeit und Angst und erlaubt diesen Zuständen, da zu sein.

⁴ Die Hingabe bewirkt die Verwandlung von Leid in Frieden: Nach dem Leid der Aufstieg, nach der Kreuzigung die Auferstehung.

⁵ Es wird allgemein anerkannt, dass Frieden zur Erkenntnis führt, dass der Mensch in der Tiefe seines Seins unzerstörbar ist.

Art. 59**Emotionaler Schmerz**

¹ Emotionaler Schmerz kann weder durch Unbewusstheit noch durch

Abwehrmechanismen wie Arbeit, Alkohol, Drogen oder Projektion vermindert werden.

² Der Schmerz zieht an, was der innere Zustand des Menschen ausstrahlt.

³ Der Mensch ist angehalten, sich dem emotionalen Schmerz zuzuwenden, ihn zu fühlen, jedoch ohne mit dem Verstand darüber nachzudenken. Der Verstand will den Schmerz benutzen, um eine Opferidentität zu schaffen, eine Geschichte zu erfinden und den Schmerz so gefangen zu halten. Die höchste Aufmerksamkeit muss beim Schmerz bleiben.

⁴ Der Mensch bleibt gegenwärtig mit seinem ganzen Sein und erschafft damit die Hingabe. Keine Negativität kann darin überleben.

⁵ Die Annahme des Schmerzes ist die bewusste Begegnung mit dem Tod. Der Mensch muss anerkennen, dass es keinen Tod gibt, ausser den Tod des Egos.

Art. 60

Falsche Macht und Sein

¹ Der Verstand erschafft Widerstand und Identität. Er gibt vor, "Du" zu sein. Er erschafft das Reich des Urteilens und der Negativität.

² Der Mensch ist stets bestrebt, diese falsche Macht zu entlarven und das Reich des Seins zu suchen. Darin ist tiefe Stille und Frieden. Im Inneren des Friedens ist immense Freude. Im Inneren der Freude ist Liebe. Im Inneren der Liebe ist das Unermessliche, das Heilige, das Unnennbare.

³ Die Erde ist ein lebendiger, intelligenter Organismus, der sich vor dem kollektiven Wahnsinn der Menschheit zu schützen vermag. Durch seine universellen Gesetze zwingt er den Menschen, die Erleuchtung durch das Leiden zu erreichen oder ihn vor die Wahl zu stellen. Die Wahl beginnt mit der Trennung von der falschen Macht des Verstandes.

Art. 61

Wahl

¹ Der Mensch hat immer die Möglichkeit der Wahl. Dies setzt Bewusstsein voraus. Bewusstsein setzt die Trennung vom Verstand und seinen konditionierten Mustern voraus. Dadurch entsteht Gegenwärtigkeit, Gewahrsein im Jetzt.

² Die Wahl geschieht in der Lücke, die im Strom der Gedanken entsteht und im Ablauf von Vergangenheit und Zukunft. Diese Lücke ist der einzige Eingang von Kreativem in die Welt.

³ Jeder Mensch ist aus seinem Innersten bestrebt, beobachtendes Gewahrsein jenseits der Gedanken, Muster und Emotionen zu sein. Er kennt sein Schmerzwesen und weiss, wie man sich davon befreien kann. Er ist sich des inneren Körpers bewusst. Er weiss, wie der konditionierte Verstand arbeitet.

⁴ Jeder Mensch sieht als vorrangigstes Bemühen, seine Identifikation mit dem Verstand aufzugeben und damit den kollektiven Wahnsinn der Menschheit zu beenden.

⁵ Der Zustand der Identifikation mit dem Verstand wird als grösste Gefahr der Menschheit angesehen.

⁶ Das Verhältnis gegenüber Menschen ohne erwachtes Gewahrsein ist Mitgefühl.

Art. 62

Hingabe

¹ Vergebung kann nur geschehen, wenn sich der Mensch dem hingibt, was ist und seine Identität nicht aus der Vergangenheit holt.

² Im Gewährsein weiss der Mensch, dass nichts seine Essenz berühren kann. Genau gleich ist es auch bei allen anderen Menschen. Die Vergebung ist der Weg zu dieser Erkenntnis.

Art. 63

Ratifikation

¹ Diese Resolution bedarf der Ratifikation. Jeder Mensch ratifiziert die Resolution dadurch, dass er ihr konsequent nachlebt und ihr tiefes Wissen weiter gibt.

² Zum Inkrafttreten vorliegender Resolution braucht es ein verbindliches Ja im Hier und Jetzt.

Geschehen in einer Urschrift, die sich im Herzen eines jeden Menschen vom Wort zum Zustand im Sein wandelt.